

## Projekt Orgel 2021

Die 1984 von der Bonner Orgelbaufirma Klais erbaute Orgel der Peterskirche ist ein typisches Kind ihrer Zeit. Die schlanke Optik des Instruments korreliert mit seinem schlanken und obertonreichen Klang, die Disposition ist die einer Kompromissorgel mit deutlich (neo)barocker Ausrichtung.

Die Geschichte der Emporenorgel ist komplexer – und aus heutiger Sicht betrüblich: Die namhafte Orgelbaufirma Walcker erbaute 1898 ein großes (III/49) Instrument für die Empore der Peterskirche, das durch zwei „Renovierungen“ in den Jahren 1952 und 60 soweit entstellt wurde, dass man das Instrument in den 70er/80er Jahren offenbar für wertlos genug erachtete, es nicht mehr zu restaurieren, sondern statt dessen ein neues Instrument zu erbauen. Außerdem bestand der Wunsch nach einer für oratorische Aufführungen nutzbaren Empore, weswegen die neue Orgel auf die linke Seite des hinteren Hauptschiffes verbannt wurde. Im Zuge des Neubaus wurde das alte Instrument abgerissen und aus einigen Restregistern und -windladen eine Orgel mit elektrischer Traktur erbaut, die trotz ihrer überschaubaren Größe (I/16) immerhin über vier labiale 8'-Register verfügte, allerdings nach dem Bau der Klais-Orgel kaum mehr gewartet und immer seltener genutzt wurde.

In meinen ersten Dienstjahren als Peterskirchenorganist wurde mir schnell klar, welche klangliche Schatz die (im Übrigen an der klanglich optimalen Stelle erbaute) Ursprungsorgel gewesen sein muss und welche Bereicherung ihre Wiedernutzbarmachung für die Peterskirche bedeuten würde. Das von mir entwickelte Orgelprojekt hatte drei Stufen, von denen die ersten beiden mittlerweile erklommen (und finanziert) wurden und nicht zuletzt deswegen möglich wurde, weil die Klais-Orgel eine neue Setzer-Anlage benötigt

1. Reparatur und Wiedernutzbarmachung der Emporenorgel
2. Anbindung der E.-Orgel an die Klais-Orgel (in Verbindung mit der neuen Setzer-Anlage); dazu wurden die Manuale/das Pedal der Klais-Orgel zusätzlich zur unverändert bleibenden mechanischen Traktur „midifiziert“. Dadurch kann die E-Orgel sowie ein zusätzlich erworbener Expander angesteuert werden.

3. Ausreinigung/Nachintonation sowie Dispositionserweiterung der E.Orgel. Hierzu gehört der bei der Reparatur erfolgte Ersatz des Regal 8' durch eine Trompete 8', die Erweiterung des wunderbar satten Oktavbass 8' bis zum g<sup>'''</sup>, damit er auch im Manual komplett genutzt werden kann, sowie (sofern finanzierbar) die Ergänzung des Oktavbass 8' um eine Oktave nach unten zum 16'.

Ihr Carsten Klomp